



Nordspanien Frankreich  
Mexiko Italien Ägypten  
Schweiz  
Deutschland Sinai Irland

Santiago de Compostela

# Pilgerziele der Welt

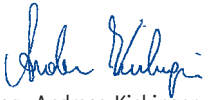


Kulturen erleben – Menschen begegnen

# Pilgerziele der Welt

Pilgern liegt „im Trend“. Dabei ist es eine alte Sache. Und Biblische Reisen bietet seit über 35 Jahren „moderne Pilgerreisen“ an, bei denen der Besuch „heiliger Orte“, Bildung und gemeinschaftliches Erleben eine Einheit bilden. Lohnende Pilgerziele sind unseres Erachtens nicht nur die „Klassiker“ Jerusalem, Rom, Santiago, Fatima oder Lourdes. Deshalb stellen wir Ihnen in diesem Prospekt ausführlich bekannte und weniger bekannte Reiseziele vor – vom neuen Lutherweg in Deutschland bis Guadalupe in Mexiko.

Preise haben wir hier nicht angegeben – sie variieren je nach Abreiseort, Gruppengröße und Reisezeit. Gerne unterbreiten wir Ihnen und Ihrer Gruppe ein konkretes Angebot.



Mag. Andreas Kicking, Geschäftsführer

Außerdem gibt es zahlreiche **weitere Ziele**, für die wir auf Nachfrage gerne ein Programm ausarbeiten. Natürlich berücksichtigen wir dabei auch Ihre Wünsche nach echten Wander- und Pilgerelementen.



## Christliche Pilgerziele (Auswahl):

**Ökumenischer Pilgerweg von Görlitz nach Vacha:** Die historische Grundlage dieses neuen Pilgerwegs ist die „Via Regia“, eine alte Handelsstraße im mitteldeutschen Raum. Der Pilger kommt durch die Städte Bautzen, Leipzig, Naumburg, Erfurt und Eisenach.

**Bonifatiusweg/Bonifatiusroute:** Ein Wander- und Pilgerweg auf dem historischen Weg der Überführung des Leichnams von Bonifatius, dem „Apostel der Deutschen“, von Hochheim am Main über die Wetterau und den Vogelsberg nach Fulda.

**Der Frankenweg (Via Francigena) von Canterbury nach Rom:** Der 1.600 km lange Pilgerweg basiert auf den Aufzeichnungen des Erzbischofs Sigerich dem Ersten von Canterbury (994) und wurde 1994 zur Europäischen Kulturstraße deklariert.

**San Giovanni Rotondo (Italien):** Vielbesuchter Wallfahrtsort in Apulien, Wirkungsstätte des mittlerweile heilig gesprochenen Padre Pio. Mehrere Millionen Gläubige pilgern jährlich zur

Krypta der Kirche Santa Maria delle Grazie, um an seinem Grabmal zu beten und die Zelle zu besichtigen, in der er wohnte.

**Kloster Montserrat (Spanien):** Das Benediktinerkloster in imposanter Lage ist geistig-geistliche Zentrum und Nationalheiligtum Kataloniens. Die Pilger verehren die Schwarze Madonna „Unsere Liebe Frau von Montserrat“ aus dem 12. Jahrhundert.

**Sainte-Anne-de-Beaupré (Kanada):** Der Pilgerort liegt nahe der Stadt Québec am Ufer des Sankt-Lorenz-Stroms. Die der hl. Anna geweihte Basilika, deren Ursprung ins Jahr 1658 zurückreicht, wird jährlich von rund einer halben Million Pilgern besucht. Seit ihrer Gründung wurden diesem Ort mehrere Heilungen zugesprochen.

**Adam's Peak (Sri Lanka):** Anhänger verschiedener Religionen betrachten diesen Berg als heilig, da sich dort ein 1,80 Meter langer Felsabdruck befindet, in welchem die örtlichen Christen den Fußabdruck des Adam sehen, Buddhisten den des Buddha, Hindus den des Shiva und Muslime den des Mohammed.

## Nichtchristliche Pilgerziele (Auswahl):

**Gangesquelle** (hinduistisch, Indien): Nach hinduistischer Vorstellung befreit ein Bad in der Quelle des Ganges von allen Sünden und wirkt sich positiv auf den Kreislauf der Wiedergeburt aus.

**Varanasi** (hinduistisch, Indien): Als heiligste Stadt des Hinduismus ist die Stadt am Ganges Pilgerziel von Hindus aus aller Welt.

**Mashad** (schiitisch, Iran): Mashad gilt als eine der sieben heiligen Stätten des schiitischen Islams. Der hier beerdigte Imam Reza ist der einzige der zwölf schiitischen Imame, dessen Grabmal sich auf iranischem Boden befindet.



**Shikoku** (Wallfahrt der 88 Tempel, buddhistisch, Japan): Ein ca. 1.200 km langer Pilgerweg auf der Insel Shikoku verbindet 88 buddhistische Pilgertempel. Reisende können sich dem Zauber der Tempel kaum entziehen und die Rituale der Pilger und Mönche miterleben.

**Corn Mountain** (indianisch, Kultberg der Zuñi, New Mexiko, USA): Der Corn Mountain ist das Ziel der sommerlichen Pilgerreise der Zuñi und steht im Mittelpunkt der Zeremonien, die Regen bringen sollen, damit der Mais wachsen kann und der Stamm erhalten bleibt.

**Uluru** („Ayers Rock“, aboriginal, Australien): Der größte Monolith der Welt markiert fast die Mitte des Kontinents und ist den australischen Ureinwohnern („Aborigenes“) ein heiliger Berg. Die Umwanderung des Bergs (ca. 10 km) gehört zu den eindrucklichsten Erlebnissen einer Australienreise.

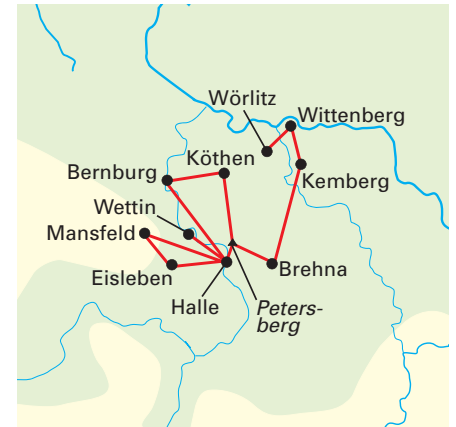
**Goldener Tempel von Amritsar** (sikhistisch, Indien): Inmitten eines Teichs steht das höchste Heiligtum der Sikhs. Der Goldene Tempel ist die touristische und religiöse Hauptattraktion des Punjab und zieht jährlich Tausende Besucher an.

Eines zum Schluss: Die Wiederentdeckung des Pilgerns ist ein **ökumenisches Ereignis**. So schreibt der evangelische Theologe Detlev Lienau: „Pilgern hat ein großes Potenzial, Glauben zu stärken und auf Gott hin zu orientieren. Die Kirchen tun darum gut daran, es nicht modischen Trends zu überlassen, sondern den Sinn dieser christlichen Tradition zu aktualisieren und sich für eigene Angebote zu engagieren. Alles Bemühen... mag sich von der Vorläufigkeit jedes Pilgerns getragen wissen: ‚Das Ende der Straße ist unsere wahre Heimat. Lasst uns nicht die Straße mehr lieben als das Land, zu dem sie führt.“

So wünschen wir Ihnen allen viel Freude bei der Suche nach „Ihrem“ Pilgerort!

# Auf den Spuren Martin Luthers

Der Lutherweg führt als Rundreise bzw. Rundwanderweg\*\* durch Sachsen-Anhalt. Auf 410 Kilometern verbindet er 34 ausgewählte Lutherstätten und Zeugnisse der Reformation. Dabei führt der neue Pilgerweg auf den Spuren Martin Luthers durch viele landschaftlich und kulturell einmalige Regionen, vorbei an der Straße der Romanik, durch eine abwechslungsreiche Park-, Fluss- und Seenlandschaft. Als Wegzeichen dient das Logo des Namensgebers Martin Luther – ein großes „L“. Von Wittenberg führt der Lutherweg über Bitterfeld, Halle, Eisleben, Mansfeld, Bernburg, Köthen, Dessau und Wörlitz wieder zurück nach Wittenberg. An den Wegpunkten liegen viele Wirkungsstätten Martin Luthers und Orte, die mit der Reformation in Verbindung stehen. Darüber hinaus laden viele große Stadtkirchen und kleine Dorfkirchen zur Besichtigung und zum Innehalten ein. Ein Besuch in Dessau-Wörlitz lohnt wegen der einmalig schönen Landschaftsgärten, die zu den schönsten Europas gehören.



### 1. Tag

Busfahrt nach **Halle** (Saale): Besuch der Marktkirche Unsere Lieben Frauen, die mit ihren beiden Turmpaaren die Silhouette der Stadt prägt. Am Karfreitag 1541 hielt hier Justus Jonas, Freund und Mitstreiter Martin Luthers, die erste evangelische Predigt. Die Kirche beherbergt die Totenmaske Luthers sowie einen Cranach-Wandel-Altar; Besuch im Landesmuseum für Vorgeschichte, das mit der berühmten „Himmelscheibe von Nebra“ zu den bedeutendsten archäologischen Museen Europas gehört; Besuch der Frankeschen Stiftungen, deren Keimzelle das vom hallischen Theologen August Hermann Francke 1698 gegründete Waisenhaus ist; Hotelbezug für vier Nächte.

### 2. Tag

Ausflug nach **Eisleben**, Martin Luthers Geburts- und Sterbeort: Besuch des Hauses, wo Luther am 10.11.1483 geboren wurde, mit Dauerausstellung „Von daher bin ich – Martin Luther und Eisleben“. Besichtigung der spätgotischen Hallenkirche St.-Peter-und-Paul, wo Luther getauft wurde. Der Luthertaufstein im Altarraum bewahrt die Erinnerung an die Taufe Martin Luthers. Besichtigung der St. Andreaskirche, in welcher Luther seine letzten Predigten gehalten hat. Die Lutherkanzel ist fast unverseht erhalten. Besuch im Sterbehaus des Reformators. Weiter nach **Mansfeld**, wo Martin Luther seine Kindheit verbrachte: Besuch in Luthers Elternhaus und der Renaissance-Schloss-Anlage, einst Stammsitz einer Linie der Grafen von Mansfeld.

### 3. Tag

Ausflug zum **Schloss Seeburg**: Die Burg der Grafen von Mansfeld wurde im 15. Jh. zum bedeutendsten spätgotischen Bau der Grafschaft. Hier verfasste Luther seine berühmte „Fürstendpredigt“. Weiterfahrt nach **Wettin**: Besichtigung der Stadtkirche St. Nikolai, die in der 2. Hälfte des 16. Jhs. umfassend gemäß den Anforderungen eines protestantischen Gotteshauses neugestaltet wurde.

### 4. Tag

Ausflug nach **Bernburg**: Besuch des eindrucksvollen Residenzschlosses der Herzöge von Anhalt-Bernburg, dessen Schlossmuseum eine der ältesten Ausgaben von Luthers Werken besitzt. Besuch der Kirche St. Marien, welche bereits 1526 protestantisch wurde. Weiterfahrt nach **Köthen**, wo Johann Sebastian Bach sechs Jahre als Hofkapellmeister beschäftigt war und die Mehrzahl seiner weltlichen Werke entstanden sind: Besuch des Schlosses mit Bach-Gedenkstätte; Besuch der spätgotischen Hallenkirche St. Jakobus mit der Grablege „Bachfürsten“, Fürst Leopold.

### 5. Tag

Fahrt auf den **Petersberg**: Die romanische Stiftskirche aus dem 12. Jh. ist mit ihrer kraftvollen Architektur und Schlichtheit Mittelpunkt der Klosteranlage und Grablege der Gründer des Fürstengeschlechts der **Wettiner**. Seit 1999 lebt die evangelische Community Christusbruderschaft auf dem Berg und lädt ein zum Mitleben und Einkehren. Weiterfahrt nach **Brehna**: Besuch der Autobahnkirche St. Jakobus, einst Kirche des Augustinerklosters, welches 1505 Katharina von Bora, Martin Luthers spätere Ehefrau, als Schülerin aufgenommen hatte. Danach Fahrt nach **Kemberg**: Der Kemberger Propst Bernhardi, ein Freund Martin Luthers, trat als erster Geistlicher 1521 in den Stand der Ehe und begründete somit das evangelische Pfarrhaus. Anschließend Fahrt nach **Wittenberg**, ab 1508 Hauptwirkungsstätte Martin Luthers: Hotelbezug für drei Nächte.

### 6. Tag

**Wittenberg**: Besuch im Lutherhaus (ehemals Augustinerkloster, ab 1525 Wohnsitz der Familie Luther, heute Museum mit der größten reformationsgeschichtlichen Sammlung überhaupt und zahlreichen Cranach-Gemälden); Marktplatz mit Rathaus; Schlosskirche mit den Grabstätten Luthers und Melanchthons sowie vielen Erinnerungen an maßgebliche Persönlichkeiten der Reformationgeschichte; Stadtkirche St. Marien, Luthers Predigtkirche: Hier wurden die ersten deutschsprachigen evangelischen Gottesdienste

zelebriert; Besuch im Melanchthon-Haus: Das zum 500. Geburtstag des Reformators renovierte Wohnhaus gibt einen guten Einblick in Leben und Werk des großen Humanisten.

### 7. Tag

Ausflug nach **Wörlitz**: Besuch der St. Petrikirche, in welcher Luther 1532 vor den askanischen Fürsten predigte: Sehenswertes Luther-Tryptichon von Cranach d.Ä. und Bibelmuseum im Kirchturm. Anschließend ausgewählte Besuche und geruhsame Gondelfahrt im **Dessau-Wörlitzer Gartenreich**: Sein Schöpfer Franz von Anhalt-Dessau (1740 – 1817) gab dem Landstrich Dessau-Wörlitz den Anstrich eines einzigen Parks von unendlicher Weite.

### 8. Tag

Heimreise\*

#### Hinweise:

\*Je nach Ausgangspunkt der Reise lässt sich die Heimreise auch wie folgt gestalten: Fahrt nach **Schmalkalden**, der Hauptstadt des „Schmalkaldischen Bundes“ (1530 - 1547): Besichtigung der Stadtkirche. Weiterfahrt zum **Rennsteig**, dem Höhenweg des Thüringer Waldes: Wanderung (ca. 1 Std.) von der „Schillerbuche“ zum „Luthergrund“, wo Luther am 04.05.1521 auf Veranlassung seines Landesherrn, des Kurfürsten Friedrichs des Weisen, auf dem Rückweg vom Wormser Reichstag in Schutzhaft genommen und auf die Wartburg gebracht wurde. Danach **Eisenach**: Aufstieg zur Wartburg mit Führung im Palas, Gang durch die Gemäldeausstellung und den Elisabethengang zur Vogtei mit Lutherstube, wo der „Junker Jörg“ das Neue Testament übersetzte und damit die Grundlage für unsere neuhochdeutsche Schriftsprache schuf. Anschließend Heimreise.

\*\* Je nach Wunsch sind auch kleinere und größere **Wanderungen** einplanbar. Die Reisedauer und das Besichtigungsprogramm müssten entsprechend angepasst werden.

# Ökumenischer Pilgerweg

Die Zisterziensermönche gründeten im 12. Jahrhundert in rascher Folge bedeutende Klosteranlagen auch in Mitteldeutschland. Der Pilgerweg von Volkenroda nach Loccum geht den Weg der Mönchsgruppe nach, die 1163 in Thüringen aufgebrochen ist, um in der Nähe des Steinhuder Meeres ein neues Kloster zu gründen. Auf der Reise werden bedeutende Kirchen- und Klosteranlagen, aber auch einige Städte der Region gestreift, die über den Charme von weitgehend Unbekannten verfügen. Auf der Reise sind auch Wanderstrecken auf den Pfaden des Pilgerwegs vorgesehen, die Einblicke in eine wunderbare Landschaft bieten.



Volkenroda – Christuspavillon

### 1. Tag

Fahrt ins thüringische **Volkenroda**: Besichtigung des 1163 von Zisterziensern aus Kamp am Niederrhein gegründeten Klosters, in dem seit 1993 eine mönchische Wiederbelebung durch die Jesus-Bruderschaft Gnadenthal stattgefunden hat. Seit 2001 befindet sich hier der Christuspavillon der EXPO 2000. Weiterfahrt zur romantischen Altstadt von **Mühlhausen**, der einstigen Wirkstätte des radikalen Reformators Thomas Müntzer und von Johann Sebastian Bach: Besichtigung der Blasius-Kirche und Begehung der Stadtmauern. Weiter geht es zum Heilbad **Heiligenstadt**, das seit 1540 „Hauptstadt“ des durch die Gegenreformation stark geprägten Eichsfeldes ist: Hier wurde Tilmann Riemenschneider geboren und Heinrich Heine getauft. Besuch der Martinskirche. Hotelbezug für eine Nacht.

### 2. Tag

Weiterfahrt über das 1245 gegründete **Zisterzienserinnen-Kloster Mariengarten** zur romanischen Klosterkirche von **Bursfelde**. Das Kloster wurde im Jahr 1093 gegründet und war im 15. Jh. das Zentrum einer mönchischen Reformbewe-

gung. Besuch der beeindruckenden romanischen Klosterkirche **Lippoldsberg**, auf deren Dachboden heute Pilger eine Unterkunft finden können. Weiterfahrt zur Krukenburg von **Helmarshausen** mit der Kirche Johannes des Täuflers aus dem Jahr 1126, einem Nachbau der Jerusalemer Grabeskirche. Aus dem Kloster Helmarshausen stammt das berühmte Evangeliar Heinrich des Löwen. Hotelbezug für eine Nacht in **Bad Karlshafen**, der weißen Barockstadt an der Weser.

### 3. Tag

Gang durch die sehenswerte Altstadt von **Höxter** mit Besuch der Kilians-Kirche. Danach Besuch der berühmten ehemaligen Reichsabtei **Corvey**: Das einzigartige Westwerk der Klosterkirche aus karolingischer Zeit ist hier erhalten. Besichtigung von Kirche und Museum. Wanderung durch den landschaftlich beeindruckenden **Solling**. Übernachtung im Pilgerhospiz des 1129 gegründeten **Kloster Amelungsborn** nach der Besichtigung der Klosteranlage.

### 4. Tag

Weiterfahrt zum ca. 960 gegründeten ehemaligen **Kloster Kemnade**, von dem noch die be-

eindruckende Klosterkirche zu besichtigen ist. Führung durch das **Schloss Hämelschenburg**, das von 1588 bis 1618 erbaut worden ist: Es gilt als das prächtigste Weserrenaissance-Schloss. Wir besichtigen das Schloss und fahren anschließend nach **Hameln**: Dort Besuch der Innenstadt mit zahlreichen Hausfassaden der Weserrenaissance (u.a. Rattenfängerhaus) und des bereits im 9. Jh. gestifteten Münsters St. Bonifatius. Hotelbezug für eine Nacht.

### 5. Tag

Besuch der beeindruckenden Überreste des ehemaligen **Kanonissenstiftes Fischbeck**, das 955 gegründet worden ist. Wanderung auf dem **Bückeberg** durch die **Steinbrüche von Obernkirchen**, die für viele Pilgerziele das Baumaterial geliefert haben. Besuch des 1167 von Bischof Werner von Minden gestifteten ehemaligen **Augustinerinnen-Klosters Obernkirchen**: Gang durch die Klosterkirche und das Klostermuseum mit dem beeindruckenden romanischen Westwerk und Kreuzgang. Weiterfahrt zu dem berühmten, 1163 gegründeten **Zisterzienser-Kloster Loccum** mit seiner im 13. Jahrhundert erbauten, spätromanischen Klosterkirche: Viele der alten Klostergebäude sind hier noch stehen geblieben und vermitteln einen einmaligen Eindruck vom Leben der einstigen Mönche. Hier kann die Reise mit Unterkunft in den Gebäuden der bekannten Loccumer Akademie ausklingen.

### 6. Tag

Rückreise.

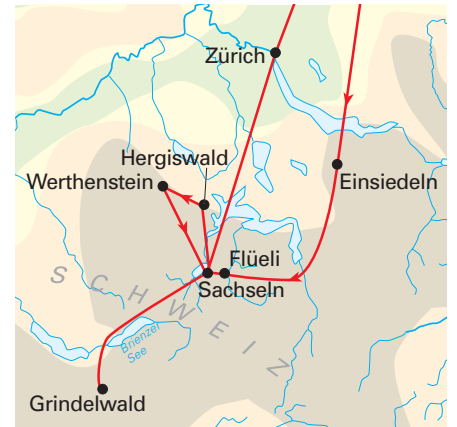
#### Hinweis:

Dieser Route vorausgehen könnte auch ein weiterer, ebenfalls neuer, **ökumenischer Pilgerweg: Von Görlitz (an der polnischen Grenze) ins thüringische Vecha**, dessen historische Grundlage die „Via Regia“ ist, eine alte Handelsstraße im mitteldeutschen Raum. Der Pilger kommt durch die Städte Bautzen, Leipzig, Naumburg, Erfurt, und Eisenach. Gerne erstellen wir ein ausführliches Reiseprogramm.

# Kraftorte des Glaubens: Einsiedeln und Flüeli

Die Reise in die Schweiz führt u.a. zu zwei herausragenden „Kraftorten des Glaubens“: Maria Einsiedeln, der bedeutendste Wallfahrtsort der Schweiz mit der berühmten Benediktinerabtei, welche am Ort des Martyriums des hl. Meinrad erbaut wurde, und Flüeli, wo wir den Spuren des Schweizer Nationalheiligen, Niklaus von der Flüe, nachgehen. Ein Ausflug ins Berner Oberland zeigt herrliche Hochgebirgslandschaften.

Als Kind schon wurde Niklaus von der Flüe von Visionen heimgesucht. Als Jugendlicher hatte er einen ausgeprägten Hang zur Einsamkeit und zum stillen Gebet. 1440/41 nahm er als Offizier am Krieg gegen Zürich teil, aber anstelle zu kämpfen, schlug er sich lieber zum Gebet in die Büsche. Nach dem Krieg heiratete er Dorothee Wyss und wurde Vater von zehn Kindern. Er war Bauer und stieg 1459 zum Ratsherrn und Richter in seiner Gemeinde auf, wo er wegen seiner Gerechtigkeit und Klugheit geachtet wurde. Doch all die Jahre hindurch verließ ihn nie die Sehnsucht nach einem Leben als Einsiedler. Als er seine Frau das erste Mal um Entlassung bat, lehnte sie entsetzt ab. 1467 verließ Niklaus seine Familie – das jüngste Kind war gerade ein Jahr alt – um fortan als Einsiedler zu leben. Er ging zunächst weit weg von seinem Heimatort, kam aber schließlich doch an den Ort, den er seit Kindestagen in einer Vision als seine Einsiedelei gesehen hatte: Eine Klause in der Ranftschlucht, nur einige Minuten vom Haus seiner Familie entfernt. Niklaus lebte dort ein strenges Leben des Gebetes und der Askese. Während der 19 Jahre seines Lebens als Einsiedler nahm er außer der hl. Kommunion keine festen Speisen zu sich. „Gott genügt!“ soll er gesagt haben. Geschlafen hat er auf einem Brett, als Kopfkissen diente ein Stein. Von weither kamen Menschen, um sich bei „Bruder Klaus“ Rat zu holen. Auf der „Tagsatzung“ in Stans vermittelte er 1481 den Frieden zwischen den uneins gewordenen Eidgenossen und rettete so die Schweiz. Niklaus war einer der letzten großen Mystiker des Mittelalters. Seine Zeitgenossen beobachteten sein asketisches Leben neugierig und misstrauisch, schließlich überwogen aber Faszination und Vertrauen. Das Grab von „Bruder Klaus“ in Sachseln und die Kapelle an der Stelle seiner Klause in der Ranft gehörten schon bald zu den wichtigsten Pilgerorten der Schweiz. Niklaus von der Flüe ist der einzige in der Schweiz geborene kanonisierte Heilige.



Berner Oberland



Einsiedeln – Benediktinerkloster

## 1. Tag

Fahrt\* nach **Einsiedeln**, dem bedeutendsten Marienwallfahrtsort der Schweiz: Besichtigung der großartigen Anlage des Benediktinerklosters und Besuch der von den Brüdern Asam ausgestalteten Barockkirche mit der Gnadenkapelle am Ort der Einsiedelei des hl. Meinrad; je nach Zeit Teilnahme an einem Gottesdienst. Anschließend Fahrt zur Unterkunft in oder bei **Sachseln**: Bezug für vier Nächte.

## 2. Tag

Ausflug nach **Flüeli**: Besuch des Geburts- und Wohnhauses des hl. Niklaus. Blick in die **Ranft-Schlucht**, wo heute noch die Zelle von Bruder Klaus zu sehen ist. Am Nachmittag Aufenthalt in **Sachseln**. Gottesdienstbesuch in der Pfarrkirche am Grab des Heiligen. Zeit zur freien Verfügung.

## 3. Tag

Ausflug ins Berner Oberland. Fahrt über Brienz und Interlaken nach **Grindelwald**. Anschließend

mit der **Zahnradbahn** zur **Kleinen Scheidegg**, am Fuße von Eiger, Mönch und Jungfrau gelegen.

## 4. Tag

Ausflug nach **Hergiswald**: Besuch der Wallfahrtskirche Maria Loreto, einem eigenwilligen und phantasievollen Bauwerk des frühen Barock auf einsamer Waldwiese am Nordhang des Pilatus. Dann nach **Werthenstein**: Wallfahrtskirche und ehemaliges Franziskanerkloster auf einem Felsen hoch über der Emme mit bedeutendem Kreuzgang aus der Renaissance.

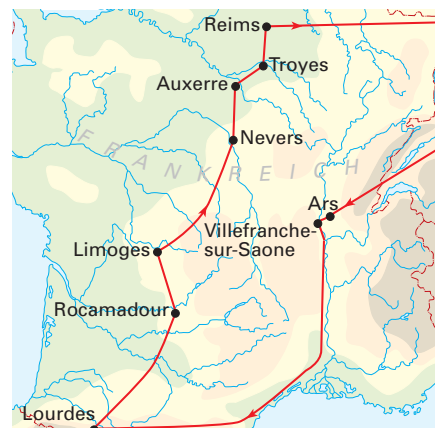
## 5. Tag

Fahrt nach **Zürich**: Zeit zur freien Verfügung. Anschließend Rückreise.

\*Auch als Flugreise möglich. Zieflughafen wäre Zürich.

# Christliche Pilgerziele in Frankreich

Lourdes ist einer der bedeutendsten Pilgerorte der Welt. Am Anfang standen eine Marienerscheinung und wunderbare Heilungen. Heute finden unzählige Menschen Trost an diesem Ort; dabei steht die Erwartung von „Wundern“ nicht im Vordergrund. Kaum jemand kann sich der Atmosphäre des Ortes entziehen, wo man zudem vorbildlich mit Kranken und Behinderten umgeht. Das weniger bekannte Heiligtum von Rocamadour zeigt die Verbindung der Marienverehrung mit vorchristlichen Traditionen. Besuche in Ars und Nevers, Auxerre und Reims runden die Reise ab, die so auch die Vielfalt christlicher Pilgerorte widerspiegelt.



Lourdes

## 1. Tag

Fahrt vom Heimatort nach **Ars**: Besuch des Wallfahrtsheiligtums und der Gedenkstätten des Heiligen Pfarrers von Ars, Jean-Marie Vianney. Hotelbezug in **Villefranche-sur-Saone** für eine Nacht.

## 2. Tag

Frühe Weiterfahrt über Lyon, Avignon, Nîmes, Montpellier, Narbonne, Carcassonne und Toulouse nach **Lourdes**: Hotelbezug für vier Nächte.

## 3. Tag

**Lourdes**: Besuch der Gedächtnisstätten im Heiligen Bezirk: Erscheinungsgrotte mit Quelle; Basilika der Unbefleckten Empfängnis mit Krypta; Rosenkranzbasilika, Museum. Besuch der Kindheitsstätten der Heiligen Bernadette Soubirous: Mühle von Boly (Geburtshaus; Lacade' Mühle (Elternhaus). Um 16.30 Uhr Möglichkeit zur Teilnahme an der traditionellen Sakramentsprozession mit Krankensegnung.

Teilnahme am allabendlichen Rosenkranzgebet mit Lichterprozession.

## 4. Tag

**Lourdes**: Teilnahme an der Eucharistiefeier für die Pilger aus aller Welt, der „Missa Internationalis“ in der unterirdischen Basilika von Pius X., die vielen tausend Besuchern Platz bietet. Gelegenheit zum allabendlichen Rosenkranzgebet mit Lichterprozession. (Ohne Bus!)

## 5. Tag

### Lourdes

Ausflugsmöglichkeiten:

- 1.) in die Bergwelt der Pyrenäen nach Gavarnie (1360 m),
- 2.) zu den mittelalterlichen Orten St. Bertrand und St. Just de Valcabrère
- 3.) an den Atlantischen Ozean nach Biarritz oder
- 4.) zu den Tropfsteingrotten von Betharram an den Ausläufern der Pyrenäen.

## 6. Tag

Fahrt über Toulouse in den mittelalterlichen Wallfahrtsort **Rocamadour**, am steilen Hang der Felsenschlucht des Alzou gelegen: Besuch des heiligen Bezirks mit einer Schwarzen Madonna und einem Totentanz aus dem 14. Jh. Danach Fahrt nach **Limoges**: Hotelbezug für eine Nacht.

## 7. Tag

Fahrt über Montluçon nach **Nevers**: Besuch der Kathedrale mit dem Grab der hl. Bernadette. Weiterfahrt nach **Auxerre**: ehemalige Abteikirche von St. Germain, deren Geschichte ins 5. Jh. zurückreicht; gotische Kathedrale St. Etienne mit bedeutenden Fresken in der Krypta und beachtenswertem Fensterschmuck. Anschließend Fahrt nach **Troyes**: Hotelbezug für eine Nacht.

## 8. Tag

Fahrt nach **Reims**: Besichtigung von Notre-Dame, Krönungskathedrale aller französischen Herrscher vom 5. bis 19. Jahrhundert, ein Meisterwerk der Hochgotik mit herrlichem Skulpturenschmuck. Anschließend Rückfahrt in den Heimatort.



# Auf dem Franziskusweg von Arezzo über Assisi ins Rietital

Verträumte mittelalterliche Städtchen und die sanfte Hügellandschaft im „grünen Herzen Italiens“ laden dazu ein, die Wirkungsorte des hl. Franziskus näher kennen zu lernen. Dieser neue und deshalb noch recht unbekannt Pilgerweg führt zu den wichtigsten Klöstern und Einsiedeleien Umbriens, an denen der Geist der franziskanischen Bewegung und ihres Gründers noch gegenwärtig ist. Ausgewählte Wanderungen abseits des Massentourismus in der herrlichen Naturlandschaft Umbriens laden dazu ein, auf einsamen Wegen, die Franz von Assisi vor rund 800 Jahren wahrscheinlich gegangen ist, selbst in die Fußstapfen des „Schutzheiligen der Schöpfung“ zu treten. Bei dieser Reise kommt jeder auf seine Kosten: Der Pilger auf den Spuren des Franziskus, der Wanderfreund, der Natur und Ruhe sucht sowie auch derjenige, der Kunst, Kultur und italienische Lebensart zu schätzen weiß.

## 1. Tag

Bus-, Zug- bzw. Flugreise (Flug nach Florenz) nach **Arezzo**: Hotelbezug für zwei Nächte.

## 2. Tag

Ausflug zum **La Verna Berg**, wo Franziskus im August 1224, wenige Jahre vor seinem Tod, die Wundmale Christi empfing (Stigmatisation): **Wanderung** (ca. 3/4 Std.) von **Chiusi della Verna** hinauf zum Felsenkloster **La Verna** in spektakulärer Lage. Rückkehr nach **Arezzo**: romanische Pieve di S. Maria mit ihrer herrlichen Fassade und Kirche S. Francesco mit den berühmten Fresken des Piero della Francesca.

## 3. Tag

Fahrt nach **Sansepolcro**. Von dort **Wanderung** (ca. 3/4 Std.) hinauf zur **Eremo di Montecasale**: Die Kamaldulenser unterhielten hier bis 1211 eine Station für Leprakranke, 1213 schenkten sie das Kloster Franz von Assisi persönlich, der den abgeschiedenen Ort oft aufsuchte. Die kleine Kirche, deren raue Bescheidenheit den franziskanischen Geist unverfälscht widerspiegelt, ist einer der stillsten und authentischsten Franziskusorte am ganzen Weg. In **Sansepolcro** Besuch im Museo Civico, welches die gesamte Kirchenkunst von Sansepolcro versammelt. Das Museum lohnt allein schon wegen Piero della Francesca einen Besuch. Der Mitbegründer der italienischen Renaissance wurde um 1416 in Sansepolcro geboren. Anschließend Fahrt in den mittelalterlichen Ort **Monterchi**: Besichtigung des berühmten Freskos Madonna del Parto von Piero della Francesca. Danach Fahrt nach **Gubbio**, einer prachtvollen Stadt mit einzigartiger, mittelalterlicher Atmosphäre, wohin sich Franziskus nach dem Bruch mit seinem Vater geflüchtet hatte: Hotelbezug für zwei Nächte.

## 4. Tag

**Gubbio**: Gang durch die historische Altstadt, die mit ihren Palästen, den schmalen, teils überwölbten Gassen, den steilen Treppen und vielen einfachen Steinhäusern ein sehr mittelalterliches Bild

bietet; Besuch ausgewählter Kirchen und am Bronze-Denkmal zur Wolfslegende. Bekannt ist Gubbio auch für seine zahlreichen Keramikwerkstätten. Am Nachmittag **Wanderung** (ca. 11 km, ca. 3 Std.) auf dem „**franziskanischen Friedensweg**“, welcher an die „Flucht des hl. Franziskus“ erinnert, bis nach **Mengara**. Rückfahrt nach **Gubbio**.

## 5. Tag

Fahrt nach **Valfabbrica**: Fortsetzung der **Wanderung** (ca. 17 km, ca. 5 Std.) auf dem „**franziskanischen Friedensweg**“ bis nach **Assisi**, dem Geburtsort des hl. Franziskus: Aufstieg in die stimmungsvolle Altstadt und Besuch der Basilika S. Francesco, die über dem Grab des Franziskus errichtet wurde und wertvolle Kunstschätze, besonders die Fresken der Maler Giotto, Cimabue und Lorenzetti, birgt. Hotelbezug für drei Nächte.

## 6. Tag

Ausgewählte Besichtigungen in/bei **Assisi**: **S. Damiano**, wo Franziskus den Ruf Gottes hörte, „seine Kirche wieder aufzubauen“; **Dom S. Rufino**; **S. Chiara**, mit dem Grab der hl. Klara, die den weiblichen Zweig des Franziskanerordens begründete; **S. Maria degli Angeli** mit der Portiuncula-Kapelle, wo Franziskus starb, und dem Rosengarten.

## 7. Tag

**Wanderung** (ca. 12 km, ca. 5 Std.) von Assisi zur Einsiedelei **Eremo di Carceri** sowie über das Gipfelplateau des Monte Subasio in das gemütliche Städtchen **Spello**, das über ein nahezu intaktes mittelalterliches Stadtbild verfügt: Besichtigung von S. Maria Maggiore mit den Fresken Pinturicchios in der Capella Baglioni. Rückfahrt nach **Assisi**.

## 8. Tag

Fahrt nach **Trevi**, dem Ausgangspunkt der heutigen **Wanderung**. Hoch über dem Talboden Wanderung (ca. 11 km, ca. 4 Std.) durch idyllische Olivenhaine und malerische Dörfer. Die seit der



Antike berühmten **Quellen des Clitunno** laden zur Rast ein. Etappenziel ist **Spoleto**, ehemalige langobardische Residenzstadt: Ponte delle Torri; romanische Fassade von S. Pietro fuori le mura; S. Eufemia und Dom S. Maria Assunta mit Apsisfresken von Filippo Lippi. Hotelbezug für eine Nacht

## 9. Tag

Fahrt über Terni zur Einsiedelei **Sacro Speco di Sant'Urbano**, dem Schauplatz des „Weinwunders“: In ihrer Kleinheit und Ursprünglichkeit stellt diese Einsiedelei, die zeitweise von Franziskus bewohnt wurde, einen weiteren Höhepunkt dar. Weiterfahrt in das von wunderschönen Olivenhainen umgebene Örtchen **Stroncone**: Mit seinen gut erhaltenen mittelalterlichen Mauern und Türmen ist das typische Bild einer mittelalterlichen Ortschaft perfekt erhalten geblieben. Anschließend **Wanderung** (ca. 11 km, ca. 4 Std.) durch Wald und Wiesen zum Ferienort **Prati** und weiter auf Wegen, welche auch von Franziskus begangen wurden, zur Einsiedelei und Wallfahrtskirche von **Greccio**, wo Franziskus 1225 erstmals mit lebenden Tieren das Weihnachtsgeschehen theatralisch darstellte. Danach Fahrt hinunter ins Rietital nach **Rieti**: Hotelbezug für eine Nacht.

## 10. Tag

Franz von Assisi hat das **Rietital** sehr gemocht und so finden sich hier auf kleinstem Raum einige Klöster: Besuch der ehemaligen Abtei **Convento di Fonte Colombo** („Taubenquelle“), wo sich Franziskus einer schmerzvollen, aber erfolglosen Augenbehandlung unterzog. Hier hat er im Jahre 1223 in einer Höhle Bruder Leo die Ordensregel diktiert. Besuch des von Wald umgebenen **Convento la Foresta**, wo noch ein Haus erhalten ist, in dem Franz von Assisi zeitweilig gewohnt hatte. Anschließend Fahrt zum Flughafen **Rom-Fiumicino**: Rückflug bzw. -fahrt nach Österreich.

**Alternativ**: Bahnfahrt von Rom in Richtung Österreich (Ankunft am nächsten Tag) oder Busfahrt nach Modena: Hotelbezug für eine Nacht. Am nächsten Tag Rückfahrt nach Österreich.

# Der Pilgerweg nach Santiago de Compostela

Der auch „Camino“ genannte Pilgerweg von den Pyrenäenpässen bis zur Kathedrale von Santiago de Compostela mit seinen Brücken, Herbergen und Kirchen gilt heute als europäischer Kulturweg. Auf dem Pilgerweg nach Santiago, wo seit über 1000 Jahren die Gebeine des Apostels Jakobus verehrt werden, suchen auch Menschen von heute wieder Orientierung, neuen Zugang zu sich und zum Glauben. Dabei sind es Fromme und Gläubige, aber auch Zweifler und Suchende, die sich auf den Weg machen und oft verändert, zumindest bereichert zurückkehren. Die Reise will Ihnen die verschiedenen Dimensionen des „Camino“ nahe bringen: Da sind die zahlreichen Kunstwerke und Bauten aus romanischer und gotischer Zeit, die im Laufe des Mittelalters entstanden sind – von der Kapelle bei Roncevalles in den Pyrenäen, die mit Karl dem Großen und seinem Ritter Roland verbunden ist, bis hin zur eindrucksvollen Kathedrale von Santiago. Die ursprüngliche Bedeutung des Weges erschließt sich aber nur dem, der zumindest Teile zu Fuß zurücklegt. Denn schließlich ist für viele der Pilgerweg nicht nur ein spirituelles, sondern auch ein körperliches Erlebnis. Der vorliegende Programmvorschlag beinhaltet nur wenige Fußmärsche. Gerne erstellen wir für Ihre Gruppe auch einen Reisevorschlag, welcher auch einige längere Wegstrecken zu Fuß beinhaltet.

## 1. Tag

Linienflug nach **Bilbao**. Fahrt nach **Pamplona**: Hotelbezug für zwei Nächte.



Eunate

## 2. Tag

Ausflug in die Pyrenäen zum **Ibañeta-Pass**, dem Ausgangspunkt des spanischen „Camino Navarro“. Fußmarsch von der Passhöhe hinab nach **Roncesvalles** und Besuch im Augustinerkloster. Weiterfahrt zum Kloster **San Salvador de Leyre**, einem der ältesten romanischen Bauwerke Nordspaniens mit dem Mausoleum der ersten Könige von Navarra. Danach Fahrt nach **Sangüesa**, wo die Pilger vom Somport-Pass her eintrafen. Zurück nach **Pamplona**: Gang durch den mittelalterlichen Stadtkern zur Kathedrale.

## 3. Tag

Fahrt nach **Puente la Reina**, wo die beiden Routen vom Ibañeta- und Somport-Pass zusammen treffen: romanische Brücke über den Río Arga, Santiagokirche und Templerkirche. Weiter zur oktogonalen Grabkirche von **Eunate** und nach **Nájera**: Kloster Santa Maria (falls wieder geöffnet) mit Kreuzgang und Grablege der späteren Könige von Navarra. Anschließend Fahrt nach **Santo Domingo de la Calzada**, dem Ort des

Hühnermirakels, und über die Montes de Oca nach **Burgos**: Hotelbezug für zwei Nächte.

## 4. Tag

**Burgos**: Besichtigung der großartigen Kathedrale der Stadt, die im Mittelalter Hauptstadt der vereinigten Königreiche Kastilien und Leon war. Ausflug zu dem in der Nähe von Burgos gelegenen Kartäuserkloster **Miraflores**. Anschließend weiter zum Kloster **Santo Domingo de Silos** mit doppelstöckigem Kreuzgang, dessen Kapitelle und Reliefs zu den Meisterwerken romanischer Skulptur gehören.

## 5. Tag

Fahrt über Osorno zum ehemaligen Pilgerastplatz **Frómista** mit einer romanischen Hallenkirche. Weiter über die eindrucksvolle Tierra de Campos nach **Carrión de los Condes** und **Sahagún** mit sehenswerten romanischen Backsteinkirchen (Außenbesichtigung). Dann zur hervorragend restaurierten mozarabischen Basilika **San Miguel de Escalada** (nur Außenbesichtigung möglich) und nach **León**, ehemalige Hauptstadt des Königreichs León und Bischofssitz: Hotelbezug für eine Nacht.

## 6. Tag

**León**: Besichtigung der Basilika San Isidoro mit dem Pantheon der Könige, das auch die „Sixtinische Kapelle der spanischen Romanik“ genannt wird, und der gotischen Kathedrale. Danach Fahrt vorbei am modernen Wallfahrtsheiligtum La Virgen del Camino nach **Hospital de Orbigo**: Gang durch den Ort und über die noch aus der Römerzeit stammende imposante Brücke mit ihren 20 Bögen. Weiter nach **Astorga** mit seiner spätgotischen Kathedrale; Besuch im Museum.



Anschließend Fahrt zum Cruz de Ferro und weiter nach **Ponferrada**: Hotelbezug für eine Nacht.

## 7. Tag

Fahrt nach **Villafranca del Bierzo**, dessen Name an die Suebenfestung „Pieros“ erinnert. Überquerung der beschwerlichen Bergstrecke über den **Cebreiro** mit frühromanischer Kirche und keltischen „Pallozas“. Weiterfahrt, vorbei an Samos, durch Sarria nach **Portomarín**: Rundgang durch den Ort mit Besuch der Nikolaus- und Peterskirche. Danach Fahrt zum Ziel der vielen hunderttausend Pilger seit dem Mittelalter, dem Grab des Apostels Jakobus in **Santiago de Compostela**: Hotelbezug für drei Nächte.

## 8. Tag

Besichtigungen in **Santiago de Compostela**, das jahrhundertlang der berühmteste Wallfahrtsort Europas war: Kathedrale mit dem prächtigen Portico de la Gloria (eingerüstet), der Puerta de las Platerias und einem gotischen Kreuzgang; Rundgang um die Kathedrale und durch die malerische Altstadt mit ihren Kirchen, Klöstern, Hospitälern und Gassen; Zeit zur freien Verfügung.

## 9. Tag

Ausflug nach **Padrón**, wo nach der Überlieferung die Gebeine des Apostels Jakobus angelandet sind. Weiter nach **Noya** (S. Martin) und über Muros an die galicische Atlantikküste zum **Cabo Finisterre**, dem „Ende der Welt“. Rückkehr nach **Santiago de Compostela**: Besuch der Kirche Santa Maria del Sar.

## 10. Tag

Fahrt zum Flughafen von **Porto**: Rückflug nach Österreich.

# Pilgerwege keltischer Spiritualität

„Und Patrick begab sich auf die Spitze des Berges Cruachan Aigli und blieb dort während der nächsten 40 Tage und Nächte und die Vögel belästigten ihn und er konnte weder den Himmel noch das Land sehen. Denn zu allen heiligen Männern Irlands ... sagte Gott: 'Steigt hinauf, ihr heiligen Männer, zur Spitze des Berges, die alles überragt, und die höher ist als alle Berge im Westen, um die Menschen zu segnen.'“

*Book of Armagh (Irische Handschrift aus dem 9. Jh.)*

Gemeint ist hier Irlands heiliger Berg „Croagh Patrick“, ganz im Westen der Grünen Insel, auf den die Pilger teilweise heute noch mit bloßen Füßen wallfahren. Diese uralte Wallfahrt dient der Erinnerung an die vierzig Tage der Buße, die sich der hl. Patrick 441 hier auferlegt haben soll. Die alten Pilgerwege Irlands zu gehen, eröffnet nicht nur eine Gelegenheit zur spirituellen Erneuerung, sondern auch eine Verbindung zu unserer eigenen, christlichen Vergangenheit. Schließlich waren es in der Hauptsache Mönche der keltisch geprägten, altirischen Kirche, welche im deutschsprachigen Raum zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert das Christentum zu verbreiten suchten. So sind die Pilgerwege der Grünen Insel für Christen aller Konfessionen zu empfehlen.



## 1. Tag

Linienflug nach **Dublin**: Besuch im Trinity College, wo das **Book of Kells**, ein reich illustriertes Evangelium und bedeutendstes Werk irischer Buchmalerei, zu sehen ist; Besuch im **Nationalmuseum**. Weiterfahrt in die **Grafschaft Wicklow**: Hotelbezug für zwei Nächte.

## 2. Tag

Ausflug in die Wicklowberge nach **Glendalough**, ins „Tal der zwei Seen“, wo die Ruinen des gleichnamigen Klosters zu sehen sind, welches im Mittelalter zu einer bedeutenden Klosterstadt und herausragenden Stätte keltisch-irischer Spiritualität heranwuchs. Anschließend Möglichkeit einer **Wanderung\*** auf einem der zahlreichen Wander- und Pilgerwege im Tal und Umgebung.

## 3. Tag

Fahrt in die Inselmitte nach **Clonmacnoise\*\***: Der im Jahr 540 gegründete Klosterbezirk am Shannon soll um die Jahrtausendwende etwa 3000 Mönche, Gelehrte und Studierende beherbergt haben; Gang zur Nun's Church im iroromanischen Stil. Dann ins pittoreske **Westport**: Hotelbezug für zwei Nächte.

\*\*Alternativ Marienwallfahrtsort **Knock**

## 4. Tag

Fahrt zum Fuß des **Croagh Patrick**, dem „heiligen Berg Irlands“, auf dessen Gipfel alljährlich im Juli Tausende von Gläubigen in Erinnerung an St. Patrick pilgern: Möglichkeit einer **Wanderung\*** (ca. 3,5 Std.) entlang des traditionellen Pilgerwegs zum Gipfel mit herrlichen Ausblicken. Anschließend Fahrt durch das schöne Delphital und am fjordähnlichen Killary Harbour entlang in die wildromantische Landschaft **Connemaras**.

## 5. Tag

Fahrt zum steinzeitlichen Gräberfeld **Carrowmore**, dem größten megalithischen Gräberfeld Euro-

pas. Weiterfahrt über Sligo nach **Drumcliff**, im Schatten des markanten Tafelbergs Benbulbin: Besichtigung eines altirischen Hochkreuzes und Besuch am Grab von W.B. Yeats, der zu den bedeutendsten Schriftstellern Irlands gehört. Dann nach **Donegal Town**: Hotelbezug für vier Nächte.

## 6. Tag

Ausflug zum Lough Derg, auf dessen Insel **Station Island\*\*\*** die mittelalterliche Christenheit das „Fegefeuer des hl. Patrick“ lokalisierte: Hier soll der Inselpatron einen Blick ins „Fegefeuer“ getan haben. Das Kloster auf der Insel ist seit dem 6. Jh. Ziel von Pilgern, die sich hier zwischen Juni und August zur „härtesten Wallfahrt der Christenheit“ zurückziehen. Barfuß, betend und fastend suchen sie die Begegnung mit sich selbst und mit Gott. Nach dem Besuch des **Pilger-Informationszentrums** auf dem Festland Möglichkeit einer **Wanderung\*** (ca. 3,5 Std.) auf dem historischen Pilgerpfad entlang des Sees. Anschließend Fahrt auf die Insel **Boa Island** im **Lower Lough Erne**: Auf dem kleinen **Friedhof von Caldagh** sind zwei doppelgesichtige Janusköpfe aus keltischer Zeit zu sehen.

\*\*\*Außerhalb der eigentlichen Pilgersaison ist für interessierte Gruppen ein mehrstündiger Besuch auf der Insel mit Führung, „tea and scones“ möglich. Auf Anfrage ist in dieser Zeit auch ein mehrtägiger Pilger-Aufenthalt für Gruppen möglich.

## 7. Tag

Ausflug durch die herb-schöne Landschaft der Grafschaft **Donegal** ins abgeschiedene Tal von **Glencolumbkille**, wohin sich im 6. Jh. Kolumban der Ältere zurückgezogen hatte: Gang zu ausgewählten Stationen („Turas“, teilweise keltische Menhire) des **Pilgerwegs des hl. Kolumban**; Besuch im **Father McDyer's Folk Village**, ein kleines Museumsdorf, das anschaulich über das irische Landleben des 18. und 19. Jhs. informiert. Weiter nach **Teelin**: Von dort Minibus-

Service zu den Klippen von **Slieve League**, mit 600 m die höchsten in ganz Irland: **Wanderung** (ca. 1,5 Std.) mit atemberaubenden Ausblicken.

## 8. Tag

Ausflug zum beeindruckendsten prähistorischen Baudenkmal des Nordwestens, zum **Grianan of Aileach** („Sonnenpalast“), das vermutlich als Kultstätte des Sonnengottes errichtet wurde. Weiterfahrt zum **Gleneveagh Castle** im gleichnamigen Nationalpark: Das Schloss im schottischen Stil liegt inmitten einer der schönsten Gärten Irlands. Danach Fahrt nach **Gartan**, dem Geburtsort des hl. Kolumban: Besuch im Infozentrum.

## 9. Tag

Fahrt nach **Mullagh**, Geburtsort des Wanderbischofs Kilian, „Apostel der Franken“ und Patron des Bistums Würzburg: Besuch im deutsch-irischen Informationszentrum. Anschließend Fahrt nach **Monasterboice**, wo das vielleicht schönste Hochkreuz Irlands, das berühmte Muiredagh-Hochkreuz, an eines der ältesten Klöster Irlands erinnert. Danach Fahrt nach **Dublin**: Hotelbezug für eine Nacht.

## 10. Tag

**Dublin**: Zeit zur freien Verfügung im Zentrum der Stadt. Fahrt zum Flughafen und Rückflug.

\*Als Alternativen zu den Wanderungen wären bei diesem Reiseverlauf folgende Besichtigungen empfehlenswert (Wir beraten Sie gerne!): Powerscourt Gardens, Mount Usher Gardens, Friedens- und Versöhnungszentrum Glencree, deutscher Soldatenfriedhof Glencree, Russborough House, Solas Bhríde Centre in Kildare, Kylemore Abbey, Ballintubber Abbey, Westport House, Beltany Stone Circle, heilige Quelle, Mass Rock und Doon Rock bei Kilmacrenan, Marble Arch Cave (Tropfsteinhöhle), archäologisches Informationszentrum Bru na Boinne mit Knowth oder Newgrange.

# Auf den Spuren der Pilger im Sinai

Schon in frühchristlicher Zeit besuchten Pilger nicht nur die Stätten des Lebens Jesu im Heiligen Land, sondern folgten auch den Spuren des Exodus in der Wüste Sinai. Außerdem besuchten sie das Dornbuschkloster am Fuß des Berges Sinai, das bis heute an die Gottesbegegnung des Mose erinnert. Egeria, eine der ersten dieser Pilgerinnen, schrieb in ihrem Bericht über diesen Ort: „Dieses Tal aber ist ganz gewaltig, es liegt am Fuße des Berges Gottes ...“ „Die Berge ringsum sind so hoch, wie ich sie noch nie gesehen zu haben glaube...“

Unser Reiseprogramm beginnt in der ägyptischen Hauptstadt Kairo und bei den Pyramiden, die Egeria als die Kornspeicher gezeigt wurden, die Josef für die sieben mageren Jahren errichtet hatte. Sie führt sodann auf der traditionellen Route des Exodus in den Zentralsinai. Vom Gästehaus im Wadi er-Raha, der „Ebene der Vorbereitung“ aus, unternimmt die Gruppe verschiedene Wanderungen in die gewaltige Berglandschaft. Unterwegs und am Abend bieten sich vielfältige Gelegenheiten für die Lesung biblischer Texte, Zeiten der Stille und Gottesdienste. Anders als bei unserer Trekkingreise ist hier ein festes Quartier im Sinaimassiv vorgesehen, sodass die Reise auch für „normale“ Gruppen durchführbar ist.



Sinai

### 1. Tag

Linienflug von Wien nach **Kairo**, der Hauptstadt Ägyptens: Hotelbezug für zwei Nächte.

### 2. Tag

**Kairo:** Ausflug zu den Pyramiden und dem Sphinx von **Gisa**. Besuch im Ägyptischen Nationalmuseum, u.a. mit Besichtigung der Mernephta-Stele, die das Volk Israel erwähnt. Weitere Besichtigungen in Kairo.

### 3. Tag

Fahrt in das östliche Deltagebiet, wo die biblische Landschaft **Goschen** liegt. Besichtigung von Tel Basta, dem antiken **Bubastis** und Pi-Beset des Alten Testaments (Ex 30,17). Weiterfahrt nach **Tanis**, dem biblischen Zoar (vgl. Ez 30,14). Dann nach **Ismailia**: Hotelbezug für eine Nacht.

### 4. Tag

Fahrt nach **Suez** und auf die Halbinsel Sinai. Halt bei **Ajun Musa**, den Mosequellen (vgl. das Wasser von Mara in Ex 15,22-24). Weiterfahrt in die größte und fruchtbarste Oase des Sinai im **Wadi Faran**, die von der Lokaltradition mit Refidim (vgl. Ex 17,1-15; 1 Sam 15,1-35) gleichgesetzt wird. Bezug der Unterkunft in einem der Gästehäuser in St. Katharina für fünf Nächte.

### 5. Tag

Besichtigung des **Katharinenklosters**: Besuch im Kloster und in der Kirche Justinians sowie im neu eingerichteten Ikonenmuseum. Aufstieg auf den **Moseberg** (2.285 m): Panorama des Sinaimassivs zum Sonnenuntergang; Abstieg über den Stufenweg zum Kloster.

### 6. Tag

Wanderung über den **Abu Dschifa-Pass** zur Oase im Wadi Tubug und zum **Wadi Zawateen**. Aufstieg zum **Dschebel Abbas Bascha** (2.389 m): Panoramablick u.a. auf die er-Raha-Ebene und Rückkehr zum Quartier.

### 7. Tag

Weitere **Wanderung** im Sinaimassiv (Abu Sella und Wadi Talla oder Dschebel Safsafa) oder **Ruhetag** im Quartier.

### 8. Tag

Wanderung ins **Wadi Arbain** (wo die frühen Pilger ein weiteres Kloster fanden). Besuch einer Beduinenfamilie und Zeit zur Erholung. Aufstieg auf den **Dschebel Safsafa** (2.168 m): Hier finden sich mehrere Kapellen und Grotten von Einsiedlern. Dann Abstieg und Rückkehr zum Quartier.

### 9. Tag

Fahrt mit dem Bus zum Fels der Inschriften, an dem sich Pilger vieler Jahrhunderte „verewigt“ haben. Kleine Wanderung und Panoramablick auf die Oase En Hudra. Dann weiter nach **Scharm el-Scheikh**: Hotelbezug für eine Nacht. Badegelegenheit.

### 10. Tag

Rückflug von Scharm el-Scheikh nach Wien.

# Das Marienheiligtum von Guadalupe

Die Pilgerreise führt in das Land der Mayas und Azteken, Zapoteken und Tolteken, zu den präkolumbischen Kulturen, zu den Zentren christlicher Kolonialepoche im Geiste des Barock und zu heutigen Bewohnern, deren außergewöhnliche Religiosität in Guadalupe, dem Hauptziel dieser Reise, sichtbar wird. Guadalupe ist mit jährlich über 20 Millionen Pilgern der meistbesuchte christliche Wallfahrtsort der Welt. In tiefer Frömmigkeit verehren die Mexikaner ihre Jungfrau von Guadalupe. Seit nahezu fünfhundert Jahren spielt die „Virgen Morena“, die dunkelhäutige Madonna, eine wichtige Rolle im Nationalbewusstsein der Mexikaner, ja ganz Lateinamerikas. Ihr Bild ist überall im mexikanischen Alltag präsent. Sie ist Teil der außergewöhnlichen Spiritualität der Mexikaner, in der sich altmexikanische Glaubens- und Jenseitsvorstellungen mit der Glaubenswelt des Katholizismus vermischen.

Der Festtag „Unserer Lieben Frau von Guadalupe“ ist der 12.12. und erinnert an das Erscheinungserlebnis des Juan Diego im Dezember 1531. Der Tradition zufolge erschien dem Indianer Juan Diego die Gottesmutter Maria und beauftragte ihn, vom Bischof in Mexiko-Stadt die Errichtung einer Kirche auf einem Hügel nahe der Stadt, auf dem zuvor ein Heiligtum der Azteken-Göttin Tonantzin stand, zu erbitten. Drei Tage später erschien Maria Juan ein zweites Mal. Auf dem schneebedeckten Hügel wuchsen Rosen, Juan Diego sammelte sie und brachte sie in seinem Mantel zum Bischof. Als er den Mantel öffnete, um dem Bischof die Rosen zu geben, war auf dem Mantelfutter das Gesicht von Maria zu sehen. Der Bischof erkannte darin das Bild der Jungfrau von Guadalupe, die in Spanien verehrt wird. Daraufhin ließ er die Kirche bauen. Die neue Basilika, die eine einsturzgefährdete erste Kirche an der Stelle der Marienerscheinung ersetzt, wurde 1975 eröffnet und kann bis zu 40.000 Besuchern Platz bieten; sie ist eine der größten Kirchen der Welt. Juan Diego wurde von Papst Johannes Paul II. 2002 heilig gesprochen.



Guadalupe

## 1. Tag

Linienflug nach **Mexiko-Stadt**, der ca. 2.270 m hoch gelegenen Hauptstadt der Bundesrepublik Mexiko: Hotelbezug für fünf Nächte.

## 2. Tag

**Mexiko-Stadt:** Fahrt ins Zentrum zum **Zocalo**, dem Hauptplatz der Stadt. Im **Regierungspalast** Besichtigung der bekannten Monumentalfresken des Malers Diego Rivera. Neben der **Kathedrale** liegt das Ausgrabungsareal des **Templo Mayor**, des Haupttempels von Tenochtitlan, der Hauptstadt des Aztekenreiches, und nicht weit entfernt die **Plaza Santo Domingo** mit Lohnschreibern unter den Arkaden der Gebäude aus spanischer Zeit. Danach Fahrt in den Süden der 22-Millionen-Stadt zum eleganten Wohnviertel **Pedregal** und nach **Xochimilco**: geruhsame **Bootsfahrt** auf den Kanälen zwischen den Inselgärten mit Mariachi-Musik.

## 3. Tag

Erster Ausflug zur **Basilica de Nuestra Señora de Guadalupe**, dem bedeutendsten Marienwallfahrtsort und religiösen Mittelpunkt von ganz Lateinamerika: Besuch der Basilica de Nuestra Señora de Guadalupe mit dem Gnadenbild der „Braunen Madonna“; Teilnahmemöglichkeit an einem Gottesdienst in der Basilika. Weiterfahrt zum 2000 Jahre alten Zeremonialzentrum **Teotihuacán** mit Sonnen- und Mondpyramide, der Straße der Toten und dem Tempel des Quetzal-

coatls mit eindrucksvollen Köpfen der Gefiederten Schlange und des Regengottes Tlaloc. Zwischen 100 und 650 n.Chr. war Teotihuacán das dominierende kulturelle, wirtschaftliche und militärische Zentrum Mittelamerikas und mit ca. 200.000 Einwohnern die größte Stadt Amerikas.

## 4. Tag

Ausflug nach **Tula**, dem Zentrum der Toltekenkultur mit dem berühmten Tempel des Morgensterns. Dann nach **Tepotzotlan** zum ehemaligen Jesuitenkloster (heute Museum) mit einer üppig vergoldeten Barockkirche. Rückkehr nach **Mexiko-Stadt**: Besuch des weltberühmten **Anthropologischen Nationalmuseums** am Chapultepec-Park.

## 5. Tag

Ausflug nach **Puebla**, Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates, wo die Volkswagen AG viele Arbeitsplätze bietet: Fahrt durch das kolonialzeitlich geprägte Stadtzentrum; Besichtigung der Kathedrale und der Kirche Santo Domingo mit der barocken Rosenkranz-Kapelle. Anschließend zweiter Besuch der Marienwallfahrtsstätte **Guadalupe**: freie Zeit für einen Besuch der Basilica de Nuestra Señora de Guadalupe mit dem Gnadenbild der „Braunen Madonna“ und Teilnahmemöglichkeit an einem Gottesdienst in der Basilika.

## 6. Tag

Fahrt nach **Cuernavaca**, der Hauptstadt des Bundesstaates Morelos: Besuch der wehrhaft erbau-

ten Kathedrale aus dem Jahre 1533 und des „Palacio Cortés“, den sich Hernán Cortés 1532 errichten ließ und der heute das Regionalmuseum beherbergt; Besuch im Jardin Borgia. Weiter zum Ruinengelände von **Xochicalco**, das zu den interessantesten und wichtigsten archäologischen Stätten Mexikos gehört: Tempel der gefiederten Schlange, Museum u.a. Anschließend Fahrt nach **Tequesquitengo**: Hotelbezug für eine Nacht in der **Hacienda Vistahermosa**, die sich einst im Besitz des spanischen Mexiko-Eroberers, Hernan Cortés, befand. Möglichkeit einer Gottesdienstfeier in der Kapelle der Hacienda.

## 7. Tag

Fahrt nach **Taxco**, der „Perle der Kolonialepoche“: Bummel durch die malerischen Straßen der Bergwerksstadt, die durch ihre Silberminen zu beträchtlichem Reichtum kam und Besuch der Santa Prisca-Kirche, ein Meisterwerk spätbarocker Baukunst. Anschließend Fahrt zum Flughafen von **Mexiko-Stadt**: Rückflug in Richtung Österreich.

## 8. Tag

Ankunft in Europa und Weiterflug nach Wien.



## ALLGEMEINE HINWEISE

Egal ob Studienreisen, Biblische Entdeckungstouren in den Nahen Osten, Kunstexpeditionen, Wanderungen oder Kreuzfahrten – abseits der großen Touristenströme tauchen Teilnehmer in fremde Kulturen ein und erleben hautnah Weltreligionen und Geistesgeschichte. Willkommen sind bei Biblische Reisen alle, die andere Menschen, Werte und Traditionen kennen lernen möchten. Mit einem Blick, der nicht nur an der Oberfläche haften bleibt. Denn die qualifizierten und erfahrenen Reiseleiter sind Insider, die Zusammenhänge erklären, neue Wege erschließen, Freundschaften ermöglichen. Wer seinen Horizont erweitern möchte, kann in alle Himmelsrichtungen ausschwärmen.

Alle Reiseziele mit vielen Bildern, Informationen und Tipps finden sich in unserem Hauptkatalog oder weiteren Prospekten, wie z.B. See- und Flusskreuzfahrten u.a. Zu bestellen sind diese bei Biblische Reisen GmbH unter der Telefonnummer 02243/353 77-0 oder im Internet unter [www.biblische-reisen.at](http://www.biblische-reisen.at).

Wer für seine **Gruppe** eine Reise plant, kann sich im Internet oder telefonisch über Angebote informieren. Gerne erstellen wir für Sie ein „maßgeschneidertes“ Angebot nach Ihren Wünschen! Land und Leute können **Gruppenleiter** vorab bei einer günstigen **Einführungsreise** kennenlernen, die bei der anschließenden Buchung ihrer Gruppenreise sogar kostenlos ist.

Unsere **Einführungsreisen** sollen dem Gruppenleiter helfen, das zu bereisende Land kennenzulernen, um in inhaltlicher und logistischer Hinsicht eine sinnvolle Programmgestaltung zu ermöglichen. Sie sollen ferner Gelegenheit geben, sich von der Sicherheit in dem jeweiligen Land ein persönliches Bild zu machen. Unsere Einführungsreisen werden Gruppenleitern zu einem Sonderpreis angeboten, der bei der Durchführung der späteren Gruppenreise zurückerstattet wird.

Einladungen, Reiseprogramme und -bedingungen erhalten Sie von Christoph Mayer, Tel. **0 22 43/3 53 77-24** oder E-Mail: [Christoph.Mayer@biblische-reisen.at](mailto:Christoph.Mayer@biblische-reisen.at)

**Sie erreichen uns auch zum Nulltarif: 0800/230 250**



© Biblische Reisen GmbH 2009. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet!

**Biblische Reisen GmbH** · Stiftsplatz 8 · 3400 Klosterneuburg  
Tel. 0 22 43/3 53 77-0 · Fax 0 22 43/353 77-15  
[www.biblische-reisen.at](http://www.biblische-reisen.at) · E-Mail: [info@biblische-reisen.at](mailto:info@biblische-reisen.at)

Es gelten die Reisebedingungen (ARB 92) des Fachverbandes der Reisebüros in der letztgültigen Fassung.  
Eintragungsnr. Veranstalterverzeichnis: 1998/0172  
Insolvenzversicherung: Volksfürsorge Deutsche Sachversicherung AG, Polizzennr. 11078